

Der Hirsch an der Quelle von Phaedrus

Der Hirsch stand an einer Quelle, wo er getrunken hatte, und sah sein Abbild in der klaren Welle. So bewunderte er sein prächtiges Geweih, die allzuschlanken Beine seines Körpers tadelte er. Plötzlich schreckte ihn der wilde Ruf der Jäger und leichtem Laufes fliegt er durch die Ebene, und verspottete die Hunde. Doch als er in den Wald eindringt, bleibt sein Geweih im Gebüsch hängen. Die wütenden Hunde zerfleischen ihn. Da rief er sterbend noch die Worte aus: „Ich Ärmster, der ich jetzt erst lerne, wie mir das nützlich war, was ich tadelte. Welches Leid brachte mir das, was ich lobte!“

Was du verachtetest, zeigt sich oft nützlicher, als was du lobtest.

① Lies den Text oben durch

- markiere dabei alle Informationen, die du für eine Zusammenfassung wichtig findest

② Schreibe eine Zusammenfassung vom Text

- benutze dafür den Lückentext unten

Die Fabel "Der Hirsch an der Quelle" wurde von

Diese Fabel beschreibt, wie ein Hirsch

Der Hirsch lobt sein

Dann wird der Hirsch von

In der Ebene kann der Hirsch

Im Wald jedoch

Die Hunde

Im Sterben kann der Hirsch noch rufen

Aus der Fabel kann man lernen, dass



Hinweis: Schau dir genau an, wie der Aufbau von dieser Zusammenfassung ist und benutze es für deine eigenen Zusammenfassungen auch!